

Engelke, Gerrit: Und Welle kommt und Welle flieht (1914)

1 Und Welle kommt und Welle flieht,
2 Und der Wind stürzt sein Lied,
3 Schaumwasser spielt an deine Schuhe
4 Knie nieder, Wandrer, ruhe.

5 Es wälzt das Meer zur Sonne hin,
6 Und aller Himmel blüht darin.
7 Mit welcher Welle willst du treiben?
8 Es wird nicht immer Mittag bleiben.

9 Es braust ein Meer zur Ewigkeit,
10 In Glanz und Macht und Schweigezeit,
11 Und niemand weiß wie weit –
12 Und einmal kommst du dort zur Ruh,
13 Lebenswanderer, Du.

(Textopus: Und Welle kommt und Welle flieht. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46493>)